



EDITORIAL

Geschätzte Leserin,
geschätzter Leser



Nach rund vier Jahren Aufbau- und Facharbeit ist die GeKoZH zu einem ernstzunehmenden Player im Kanton Zürich und sozusagen «erwachsen» geworden.

Auch im Jahr 2023 war die GeKoZH sehr aktiv: Im ersten Halbjahr investierten wir in unsere Erfahrungsanalyse über «10 Jahre Pflegefinanzierung», in der die wichtigsten Anliegen der Zürcher Gemeinden benannt wurden. Das zweite Halbjahr war geprägt von unserer Mitarbeit bei der neuen Pflegebettenplanung. Dazu wurden die GeKoZH und weitere Stakeholder von der Gesundheitsdirektion eingeladen, um bei diversen Teilprojekten mitzuarbeiten. Mehr darüber erfahren Sie beim Weiterlesen dieses Jahresberichts und auf unserer Website.

Die GeKoZH entspricht einem Bedürfnis der Gemeinden nach Fachwissen, Erfahrungsaustausch und nach vereint vorgebrachten Anliegen. Der Erfolg unseres Vereins ist nicht zufällig: In der GeKoZH kombinieren wir Lösungsorientierung mit etwas Hartnäckigkeit und politischer Verantwortung. Um uns inspirieren zu lassen, hören wir den Zürcher Gemeinden und weiteren Stakeholdern gut zu und schauen auch gerne über die Kantonsgrenzen hinaus.

Danke, dass Sie der GeKoZH Ihr Vertrauen schenken. Mit dieser Unterstützung können wir unsere gemeinsamen Ziele weiterverfolgen – denn es liegt noch viel Arbeit vor uns.

Herzliche Grüsse

Mark A. Wisskirchen (Präsident) und Anita Bernhard (Co-Vizepräsidentin)

Inhalt

Editorial – 2
Vernetzungsanlass 2023 – 3
Versorgungsplanung – 4
Pflegefinanzierung – 5
Integrierte Versorgung – 6
Alter – 6
Mitglieder – 7
Mitgliederversammlung – 7
Vorstand – 8
Präsidium – 8
Interessen und Partner – 9
Wissensmanagement – 10
Geschäftsstelle – 10
Erfolgsrechnung Bilanz – 11
Mitgliedsgemeinden – 12
Vorstand und Geschäftsstelle – 13

Impressum

Gesundheitskonferenz Kanton Zürich
info@geko-zh.ch
www.geko-zh.ch

Fotos: Caroline Rau (Titelbild, S. 3, S. 5, S. 7, S. 9),
Adobe Stock

Gestaltung: Atelier Neukom, Kloten

VERNETZUNGSANLASS 2023



Der erste GeKoZH Vernetzungsanlass fand mitten in der Stadt Zürich unter dem Titel «Sind wir schon integriert?» statt. Mit rund 120 Teilnehmenden aus den Gemeinden und von Partnerorganisationen war der Anlass ausgebaut. Der GeKoZH Präsident und Stadtrat von Kloten, Mark A. Wisskirchen führte mit Humor und Souveränität durch die gehaltvolle Veranstaltung.

Der Ausschuss integrierte Versorgung hatte im Vorjahr ein entsprechendes Themenpapier ausgearbeitet, das den Blick auf die Gesamtversorgung einer Gemeinde mit den betroffenen Menschen im Zentrum richtet. Regierungsrätin Natalie Rickli betonte in ihrem Grusswort die Relevanz der integrierten Versorgung aus Sicht des Kantons. Anschliessend richtete Andreas Hauri, Stadtrat von Zürich, den Blick auf die Herausforderungen und Chancen der integrierten Versorgung für eine Grossstadt. Ronald Alder, Gemeinderat aus Ottenbach, berichtete von seinen Erfahrungen in der überkommunalen Zusammenarbeit in der Alters- und Gesundheitspolitik im Bezirk Affoltern. Von Jörg Kündig, Präsident des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), erfuhren die Anwesenden etwas über Bedeutung und Erfolgsfaktoren aus überkommunaler Sicht.

Wie die anspruchsvolle Aufgabe der integrierten Versorgung im Alltag gelingt, welcher Nutzen durch Koordination und Zusammenarbeit entsteht und welche Rolle die Gemeinden spielen, wurde auf dem Podium diskutiert. Diese Runde wurde von Rahel Würmli (Co-Vizepräsidentin GeKoZH) moderiert. Podiumsteilnehmende waren: Nicolas Galladé (Stadtrat Winterthur), Peter Indra (Leiter Amt für Gesundheit, Kanton Zürich), Yvonne Lang Ketterer (Präsidentin Spitexverband Kanton Zürich), André Müller (Präsident Artiset Kanton Zürich) und Christian Schär (Präsident Verband Zürcher Krankenhäuser).

Der Apéro – offeriert von der Gesundheitsdirektion – wurde als Chance für persönliche Begegnungen und den Meinungsaustausch genutzt. Insgesamt war der erste GeKoZH Vernetzungsanlass ein Erfolg und deshalb wurde der Anlass auch für das Folgejahr geplant.





Ausschuss: Dominic Bentz (Abteilungsleiter Alter und Gesundheit, Horgen), Anita Bernhard (Abteilungsleiterin Gesundheit, Uster), Marianne Hostettler (Abteilungsleiterin Gesellschaft, Zumikon), Corinne Lee (Gemeinderätin, Rümlang)

Für die GeKoZH ist die Versorgungsplanung ein wichtiges Thema, denn die Zürcher Gemeinden müssen für ihre Bevölkerung eine fach- und bedarfsgerechte Pflegeversorgung sicherstellen und mitfinanzieren. Die Gesundheitsdirektion führt per 2027 eine neue Pflegebettenplanung und damit verknüpft eine neue Pflegeheimliste ein (vgl. RRB 5833/2022). Dank einer bedarfsgerechten Planung sollen Über- und Unterkapazitäten künftig vermieden, sowie Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien erfüllt werden. Bei der Entwicklung dieser neuen Pflegebettenplanung werden verschiedene Stakeholder einbezogen, darunter auch die GeKoZH. Dank ihrer Vorarbeit im Jahr 2022 und dem resultierenden Bericht «Versorgungsplanung und Bettenbewilligungen», konnte sich die GeKoZH gut vorbereitet in diesen Prozess einbringen. Richtungsweisend für die GeKoZH sind die sechs Empfehlungen, die an der Mitgliederversammlung 2022 verabschiedet wurden.

Im Oktober 2023 waren die Vorarbeiten des kantonalen Amtes für Gesundheit abgeschlossen und es wurden Vertretende des GPV und der GeKoZH eingeladen, um Feedback zu verschiedenen Umsetzungsvarianten zu erhalten («Teilprojekt Variantenentscheid»). Von Seite GeKoZH waren vertreten: Anita Bernhard (Leiterin Gesundheit, Uster), Dominic Bentz (Abteilungsleiter Alter und Gesundheit, Horgen), Claudia Farley (GeKoZH-Geschäftsstelle), Tina Schmid (Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, Winterthur), Mark A. Wisskirchen (GeKoZH-Präsident). Für juristische Belange wurden punktuell Tina Schleich (Juristin, Stadt Zürich) und Eva Weishaupt (Stabschefin Departement Soziales, Stadt Winterthur) eingeladen.

Folgende Grundsätze waren der GeKoZH dabei wichtig:

- Solide Grundlagen schaffen und Fachwissen einbeziehen
- Freie Heimwahl und gute Qualität aufrechterhalten
- Über- und Unterkapazitäten sowie steigende Pflegekosten verhindern
- administrativer Zusatzaufwand für Gemeinden vermeiden
- neue Pflegebetten nur bei Bedarf und mit Einbezug der Gemeinden bewilligen
- Bereitschaft für Dialog und gemeinsame Lösungen

Im November 2023 informierte das kantonale Amt für Gesundheit während einer online Veranstaltung die Gemeinden und weitere Stakeholder (Artiset, senesuisse) über das Projekt. Ende 2023 stand die Bildung von überkommunalen Versorgungsregionen im Vordergrund, wo der GPV den Lead hatte. In den Bezirken arbeiteten sowohl politisch Verantwortliche (über den GPV) als auch Fachpersonen aus der Verwaltung (über die GeKoZH) an der Entwicklung von Vorschlägen mit. Weitere Neuerungen werden sein:

- Schaffung solider Bedarfsprognosen für die definierten Versorgungsregionen
- Einführung von Bewilligungskriterien wie Bedarf, Qualität und Wirtschaftlichkeit
- Konsequenter Einbezug der Gemeinden bei der Bewilligung von Pflegebetten

Weitere Teilprojekte folgen im ersten Halbjahr 2024, in denen sich Fachpersonen aus dem GeKoZH-Vorstand und/oder den Gemeinden aktiv einbringen werden: Überregionale Spezialangebote identifizieren und definieren, Evaluationskonzept und -verfahren entwickeln, Kriterien für Qualität und Wirtschaftlichkeit festlegen. Zusätzlich gibt es ein Sounding Board, wo zahlreiche Stakeholder ihre Erfahrungen und Meinungen einbringen können. Basierend auf den erarbeiteten Grundlagen und den wichtigsten Neuerungen wird das kantonale Amt für Gesundheit im Sommer 2024 einen Bericht zur stationären Pflegeversorgung im Kanton Zürich verfassen, der anschliessend in eine breite Vernehmlassung geht.



Ausschuss: Raphael Gubser (Leiter Soziales und Gesundheit, Bülach), Judith Hartmann (Fachverantwortliche Alter und Gesundheit, Illnau-Effretikon), Caroline Rau (Gemeinderätin, Dällikon)

Die Arbeit in diesem Projekt zur «Erfahrungsanalyse 10 Jahre Pflegefinanzierung» wurde bereits 2022 gestartet und neben den Mitgliedern des Ausschusses arbeiteten auch Evelyne Bucher (Abteilungsleiterin Gesellschaft, Richterswil), Ursula Feiner (Fachbereichsleiterin Alter und Sozialversicherung, Männedorf) und Karin Fehr (Stadträtin Uster) mit. Das Projektteam befasste sich intensiv, begleitet und unterstützt von Miriam Wetter (Politologin), mit der Fertigstellung des Erfahrungsberichts zur Pflegefinanzierung aus Sicht der Zürcher Gemeinden. Es wurden neun Handlungsmöglichkeiten identifiziert und mit den Leistungserbringerverbänden sowie mit Mitarbeitenden der Gesundheitsdirektion plausibilisiert. Diese sind:

Auf kommunaler Ebene:

- Sammlung von Veränderungen und Herausforderungen für Gemeinden
- Kooperationsmodelle unter Gemeinden aufzeigen und prüfen
- Datenschutzsituation mit Krankenkassen klären
- Querschnittsthema Alter bearbeiten

Auf kantonomer Ebene:

- Mit-Engagement des Kantons, um Mängel im Pflegegesetz anzugehen
- Information und Beratung durch Kanton für einheitliche und koordinierte Umsetzung
- Kostenrechnungskontrolle für eine faire, transparente Restkostenfinanzierung
- Dialog «Langzeitpflege und Alterspolitik» zwischen Kanton und Gemeinden starten

Auf Bundesebene:

- Einbringen der kommunalen Anliegen in bundespolitische Prozesse

Diese Handlungsmöglichkeiten und der gesamte Bericht wurden an der Mitgliederversammlung 2023 präsentiert und verabschiedet.

Weiterhin sorgte die Anstellung Pflegenden Angehöriger als Spitex-Mitarbeitende für Gesprächsstoff. Die Gemeinden beobachteten eine Zunahme von Spitex-Organisationen, die sich auf dieses Modell spezialisieren und prominent dafür werben. Entsprechend war auch ein Anstieg von Rechnungen von diesen Spitex-Organisationen zu verzeichnen. Die Gesundheitsdirektion sah auf kantonaler Ebene keinen Handlungsbedarf, während die Gemeinden verschiedene Möglichkeiten diskutierten. Die GeKoZH nahm an einem interkantonalen Austausch zur Thematik teil, um von anderen Kantonen zu lernen. Zudem initiierte die GeKoZH zusammen mit der Stadt Zürich und den beiden Spitex-Verbänden eine Umfrage bei den Spitex-Organisationen.



INTEGRIERTE VERSORGUNG



Ausschuss: Martina Ernst (Leiterin Gesellschaft und Gesundheit, Regensburg), Franziska Graf-Schläppi (Gemeinderätin, Greifensee), Susanna Schubiger (Gemeinderätin, Küsnacht)

Viele Zürcher Gemeinden entwickeln zukunftsorientierte Versorgungskonzepte und ganzheitliche Altersstrategien, in deren Zentrum alte, kranke oder pflegebedürftige Menschen stehen. Das GeKoZH Themenpapier zeigt auf, wie die integrierte Versorgung in der Gemeinde gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren gelingen kann. Die Lösungsansätze sind sehr unterschiedlich und die GeKoZH vermittelt dazu praktische Beispiele und Erfahrungswissen:

- Am Vernetzungsanlass anfangs 2023 haben die Teilnehmenden spannende Praxisbeispiele aus der Stadt Zürich (Altersstrategie 2035), dem Bezirk Affoltern (gemeinsame Alters- und Gesundheitsstrategie) und weiteren Zürcher Gemeinden (GPV) kennengelernt.
- Im Webinar gegen Ende 2023 erfuhren die Teilnehmenden mehr über die Siedlungs- und Wohnassistenz in Horgen. Dominic Bentz (Abteilungsleiter Alter und Gesundheit) und Rebekka Casillo (Siedlungs- und Wohnassistentin) präsentierten ihr Phasenmodell der Betreuung mit seinen Schnittstellen und Übergängen und wie ein ganzes Netzwerk mitwirkt. Im Zentrum ist die Anlaufstelle Alter und Gesundheit, wo aufsuchend gearbeitet wird und die Seniorinnen und Senioren unterstützt und befähigt werden.

Die GeKoZH setzt sich auch übergeordnet für eine möglichst gut integrierte Versorgung ein, so auch im Rahmen der Vernehmlassung zum elektronischen Patientendossier oder in der Fachanhörung Palliative Care.



ALTER



Ausschuss: Judith Hartmann (Fachverantwortliche Alter + Gesundheit, Effretikon), Roland Keil (Bereichsleiter Gesundheit + Alter, Kloten), Beatrix Erni (Vorsteherin Gesundheit, Steinmaur)

Die Zürcher Gemeinden haben bezüglich Alterspolitik und -arbeit einen grossen Gestaltungsspielraum, der sich vorteilhaft auf die Pflegeversorgung auswirken kann.

Besonders bedeutsam sind dabei das Wohnen im Alter, die Betreuung zu Hause sowie die Freiwilligenarbeit. Die GeKoZH ist in engem Kontakt mit dem Netzwerk der kommunalen Fachpersonen Alter und im Austausch mit der Sozialkonferenz Kanton Zürich, dem kantonalen Sozialamt, den Zürcher Seniorinnen und Senioren sowie einem interkantonalen Austausch.

Im Jahr 2023 stand die Änderung der Zusatzleistungsverordnung der Betreuung im Alter im Vordergrund. Mit dieser Änderung werden für ältere Menschen mit Zusatzleistungen bessere finanzielle Möglichkeiten geschaffen, um dank Betreuung möglichst lange eigenständig zu Hause zu wohnen. Inbegriffen sind Kosten für die Unterstützung bei der Haushaltsführung, die psychosoziale Betreuung zu Hause sowie die Begleitung zu Terminen und Ausflügen zur Erhaltung beziehungsweise Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit. Damit setzt der Kanton Zürich als erster um, was Fachpersonen empfehlen und in einzelnen Zürcher Gemeinden bereits geplant wurde. Deshalb hat die GeKoZH diese Änderung begrüsst und gleichzeitig auf die Notwendigkeit von praktischen Informationen und Erfahrungsaustausch während der Startphase hingewiesen. Auch übergeordnet braucht es aus Sicht der GeKoZH einen breiten Dialog zum Alter im Kanton Zürich, um dringende Fragen gemeinsam anzugehen.



MITGLIEDER

Alle Zürcher Gemeinden sind in der GeKoZH willkommen und können von einer Mitgliedschaft profitieren, indem sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen austauschen, gemeinsame Anliegen aufgreifen und ihre Interessen vertreten, Ressourcen bündeln und Projekte umsetzen. Im Jahr 2023 sind fünf weitere Gemeinden der GeKoZH beigetreten:

- Bachenbülach (4315 Einwohnende), Bezirk Bülach
- Henggart (2318 Einwohnende), Bezirk Andelfingen
- Hochfelden (1997 Einwohnende), Bezirk Bülach
- Thalwil (18 550 Einwohnende), Bezirk Horgen
- Uetikon am See (6343 Einwohnende), Bezirk Meilen

Damit zählte die GeKoZH Ende 2023 bereits 116 Mitgliedsgemeinden. Die GeKoZH lädt alle Zürcher Gemeinden – auch Nicht-Mitglieder – an die Mitgliederversammlung und den Vernetzungsanlass ein. So erhalten sie einen Einblick in die Tätigkeiten der GeKoZH.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die dritte GeKoZH Mitgliederversammlung fand am 8. Juni 2023 in Uster statt. Mit dabei waren rund 100 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgemeinden und einige Gäste von Partnerorganisationen und der Gesundheitsdirektion. Präsident Mark A. Wisskirchen und Co-Vizepräsidentin Rahel Würmli berichteten über die Aktivitäten und Fortschritte der GeKoZH des Vorjahrs. Das Präsidium und die Vorstandsmitglieder wurden nach vier Amts Jahren alle einstimmig wiedergewählt – ausser Rahel Würmli. Sie trat aufgrund ihres Stellenwechsels in den Kanton St. Gallen aus dem Vorstand und als Co-Vizepräsidentin zurück. Der Präsident dankte ihr im Namen aller Mitglieder für ihren grossen Einsatz für die GeKoZH. Sie hat den Verein sehr aktiv mitgeprägt und gestärkt.

Für den Ausschuss Pflegefinanzierung präsentierte Miriam Wetter den Bericht «10 Jahre Pflegefinanzierung im Kanton Zürich: Erfahrungsanalyse und Handlungsbedarf».

Im Bericht wird aufgezeigt, wie die Zürcher Gemeinden seit 2011 von den Rest- zu den Hauptfinanzierenden der Langzeitpflege wurden und trotzdem kaum Steuermöglichkeiten haben. Die GeKoZH fordert deshalb eine faire und transparente Pflegefinanzierung und identifiziert die wichtigsten Handlungsfelder auf Ebene Gemeinde, Kanton und Bund. Die Mitglieder haben diesen Bericht zur Zürcher Pflegefinanzierung gewürdigt und verabschiedet. Zudem haben sie die Tätigkeitsschwerpunkte 2023–2027, den Jahresbericht 2022 und die Jahresrechnung 2022 gutgeheissen.

Nach Abschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung präsentierte Andrea Lübberstedt (Leiterin kantonales Sozialamt) die geplanten Anpassungen der Zusatzleistungsverordnung für die Finanzierung der Betreuung im Alter. Diese Neuerungen sind für die Alterspolitik bedeutsam und wurden vom Publikum sehr begrüsst. Nach dieser positiven Botschaft und zum Abschluss offerierte die Stadt Uster als Gastgeberin einen reichhaltigen Apéro. Dieser und die Gelegenheit für Gespräche und Networking wurde von allen sehr geschätzt.

VORSTAND

Der Vorstand leitet den Verein gemäss den Statuten der GeKoZH und führt im Auftrag der Mitgliederversammlung die Geschäfte des Vereins. Im Vorstand der GeKoZH engagieren sich politische und fachverantwortliche Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Alter. An der Mitgliederversammlung 2023 wurden die 17 antretenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten aktiv in Ausschüssen und Projekten mit und vertreten die GeKoZH in verschiedenen Gremien, um die an der Mitgliederversammlung 2023 verabschiedeten Tätigkeitsschwerpunkte 2023–2027 voranzutreiben. Im Jahr 2023 trafen sich die Vorstandsmitglieder vier Mal. An den Sitzungen werden jeweils die Fortschritte in den Ausschüssen präsentiert, über neue Vorschläge und das weitere Vorgehen entschieden, Informationen ausgetauscht und aktuelle Themen diskutiert. Die zentralen Themen waren 2023 die folgenden:

- Durchführung erster Vernetzungsanlass
- Vorbereitung und Durchführung Mitgliederversammlung
- Planung und Umsetzung Vereinsaktivitäten
- Stellungnahme zu kantonalen Vernehmlassungen
- Strategieworkshop und Bildung von Ausschüssen
- Auseinandersetzung mit Pflegebettenplanung und Pflegeinitiative

Alle Protokolle sind im Mitgliederbereich von www.geko-zh.ch einsehbar.

PRÄSIDIUM

Mark A. Wisskirchen (Stadtrat Kloten) wurde an den Erneuerungswahlen der Mitgliederversammlung 2023 einstimmig für weitere vier Jahre zum GeKoZH Präsidenten gewählt. Er wird unterstützt durch ein Co-Vizepräsidium, das im GeKoZH Vorstand bestimmt wird. Nicolas Galladé (Stadtrat Winterthur) vertritt die politische Seite des Vizepräsidiums und bis zur Mitgliederversammlung 2023 vertrat die fachliche Seite des Vizepräsidiums Rahel Würmli (Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, Wetzikon). In dieser Funktion war sie eine verlässliche Partnerin, die ihre Aufgaben mit viel Fachwissen, Erfahrung und Humor erfüllte. Nach der Mitgliederversammlung 2023 übernahm Anita Bernhard (Abteilungsleiterin Gesundheit, Uster) das Co-Vizepräsidium für ein Jahr.

Das Präsidium leitet den Vorstand und führt die Geschäftsstelle. Zudem vertritt es die Interessen der GeKoZH nach aussen, zum Beispiel gegenüber Partnerinnen und Partnern, Stakeholdern sowie in der Gesundheits- und Alterspolitik:

- Gesundheitsdirektion: Im Oktober 2023 fand ein Austausch mit dem Amt für Gesundheit statt. Zentrale Themen waren die Umsetzung der Pflegeinitiative sowie die neue Pflegebettenplanung.
- GeKoZH-GPV: Der Austausch zwischen den Präsidien findet bedarfsweise statt. Zudem ist Urs Borer (Gemeindepräsident Wiesendangen) vom GPV im Vorstand der GeKoZH vertreten.
- GeKoZH-Sozialkonferenz: Die gegenseitige Vertretung im Vorstand durch Marianne Hostettler (Leiterin Gesellschaft, Zumikon) und Sylvia Veraguth (Gemeinderätin Gossau) sichert die inhaltliche Abstimmung und organisatorische Koordination.



Mark A. Wisskirchen



Anita Bernhard



Nicolas Galladé

WISSENSMANAGEMENT

Der GeKoZH Kompass bietet Gemeinden eine kompakte und zuverlässige Orientierungshilfe zur Gesundheits-, Alters- und Pflegeversorgung im Kanton Zürich. Er wurde Mitte 2022 lanciert und im Sommer 2023 in einem neuen Webformat aktualisiert. Die Geschäftsstelle hat zusammen mit Dani Neukom (Grafik- und Webdesign) den GeKoZH Kompass in ein flexibleres Webformat überführt. Dank diesem Format können die Inhalte von der Geschäftsstelle effizienter bewirtschaftet werden. Neu können Leserinnen und Leser einfacher Rückmeldungen oder Fragen zu bestimmten Themen im GeKoZH Kompass einreichen.

Der GeKoZH Kompass bietet neuen Gemeindemitarbeitenden oder frisch gewählten Behördenmitgliedern einen guten Einstieg ins Themenfeld. Der vertiefende Crash-Kurs wurde im November 2023 durchgeführt. Referenten waren Andreas Herren (Gemeinderat Urdorf) und Michael Frei (Leiter Gesundheitszentrum für das Alter Laubegg). Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Fachgebiet werden laufend auf der Website gesammelt und verlinkt. Über das GeKoZH Mailing werden über 300 Interessierte angeschrieben und informiert.



GESCHÄFTSSTELLE

Das Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich (GUD) ist von der GeKoZH mit 40 Stellenprozenten für die Führung der GeKoZH Geschäftsstelle mandatiert. Claudia Farley (Geschäftsführung) und Fabia Poli (Administration und Kommunikation) erfüllen in Absprache mit Präsidium und Vorstand folgende Aufgaben:

1. Operative Unterstützung von Vereinspräsidium und Vorstand wie zum Beispiel Übersicht der Themen und Geschäfte, Unterstützung der Ausschüsse und Mitarbeit in Projekten, Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung.
2. Kontakte, Vernetzung und Kommunikation, wie zum Beispiel die Beantwortung von Mitgliederanfragen, Organisation Vernetzungsanlass, Aktualisierung der Website, Verfassen und Versenden von Mailings.
3. Themenbearbeitung und Interessenvertretung wie zum Beispiel die Koordination von Arbeitsgruppen, Aufbereitung von Fachthemen, Beantwortung von Vernehmlassungen, Aktualisierung des Wissenstools «GeKoZH Kompass».
4. Administrative Aufgaben der Vereinsführung wie zum Beispiel Dokumentation und Protokolle, Führung Mitgliederverzeichnis, Rechnungswesen und Buchhaltung.

Die Vereinbarung zwischen GeKoZH und Stadt Zürich wird von beiden Seiten als positiv beurteilt.



Claudia Farley



Fabia Poli

ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2022

	Aufwand in Fr.	Ertrag in Fr.	Budget in Fr.
Ertrag			
Mitgliederbeiträge Aktive		82 789.56	
Ertrag		82 789.56	
Aufwand			
Führung Geschäftsstelle	45 756.71		45 500.00
Kommunikation	6 047.56		4 000.00
Vorstand und Strategie	2 568.40		2 500.00
Projekte	5 282.00		25 000.00
Veranstaltungen und Diverses	3 170.25		8 000.00
Aufwand	62 824.92		85 000.00
Gewinnvortrag	19 964.64		
	82 789.56		14 581.32

Die Revisionsstelle der GeKoZH hat die Jahresrechnung 2023 geprüft und empfiehlt der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen (16. April 2024).

Bilanz per 31. Dezember 2022

	Aktiv in Fr.	Passiv in Fr.	
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Post, Konto PostFinance	47 230.65		
Debitoren	3 515.00		
Umlaufvermögen	50 745.65		
Aktiven	50 745.65		
Passiven			
Fremdkapital			
Kreditoren		0.00	
Fremdkapital		1 160.00	
Eigenkapital			
Vereinskapital		0.00	
Gewinnvortrag Vorjahr		29 621.01	
Gewinn 2023		19 964.64	
Eigenkapital			
Passiven		50 745.65	
	Total Aktiv	Total Passiv	Bilanzsumme
	50 745.65	50 745.65	0.00

MITGLIEDSGEMEINDEN

Andelfingen

Feuerthalen
Flaach
Henggart
Laufen-Uhwiesen
Marthalen
Thalheim an der Thur
Truttikon

Affoltern

Aeugst am Albis
Bonstetten
Hausen am Albis
Hedingen
Kappel am Albis
Knonau
Mettmenstetten
Obfelden
Ottenbach
Stallikon

Bülach

Bachenbülach
Bassersdorf
Stadt Bülach
Dietlikon
Eglisau
Embrach
Freienstein-Teufen
Glattfelden
Hochfelden
Höri

Hüntwangen

Stadt Kloten
Lufingen
Nürensdorf
Oberembrach
Stadt Opfikon
Rafz
Rorbas
Wallisellen
Wasterkingen
Winkel

Dielsdorf

Bachs
Boppelsen
Buchs ZH
Dällikon
Dänikon
Dielsdorf
Hüttikon
Niederglatt
Niederweningen
Oberglatt
Oberweningen
Otelfingen
Regensberg
Regensdorf
Rümlang
Schleinikon
Stadel
Steinmaur

Dietikon

Geroldswil
Oberengstringen
Unterengstringen
Urdorf
Weiningen

Hinwil

Bäretswil
Bubikon
Gossau
Grüningen
Hinwil
Rüti
Seegräben
Wald
Stadt Wetzikon

Horgen

Stadt Adliswil
Horgen
Kilchberg
Oberrieden
Richterswil
Rüschlikon
Thalwil
Stadt Wädenswil

Meilen

Herrliberg
Küsnacht
Männedorf

Meilen

Stäfa
Uetikon am
Zollikon
Zumikon

Pfäffikon

Bauma
Stadt Illnau-Effretikon
Lindau
Pfäffikon
Weisslingen
Wila
Wildberg

Uster

Dübendorf
Fällanden
Greifensee
Maur
Mönchaltorf
Schwerzenbach
Stadt Uster
Volketswil
Wangen-Brüttisellen

Winterthur

Altikon
Dättlikon
Dinhard
Elgg
Elsau

Hagenbuch

Hettlingen
Neftenbach
Rickenbach
Seuzach
Wiesendangen
Stadt Winterthur
Zell

Zürich

Stadt Zürich



**Alle Gemeinden sind
herzlich willkommen!**

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

Vorstandsmitglieder

Mark Wisskirchen, Stadtrat für Politikfelder Finanzen, Gesundheit & Infrastruktur Hochbau, Kloten – Präsident

Dominic Bentz, Abteilungsleiter Alter und Gesundheit, Horgen

Anita Bernhard, Abteilungsleiterin Gesundheit, Uster –
Co-Vizepräsidentin a.i. (ab MV 2023)

Urs Borer, Vertretung GPV, Gemeindepräsident, Wiesendangen

Beatrice Erni, Leiterin Gesundheit + Gesellschaft, Steinmaur

Martina Ernst, Leiterin Gesundheit + Gesellschaft, Regensdorf

Nicolas Galladé, Vorsteher Departement Soziales, Winterthur –
Co-Vizepräsident

Franziska Graf Schläppi, Vorsteherin Sicherheit und Gesundheit, Greifensee

Raphael Gubser, Leiter Soziales und Gesundheit, Bülach

Judith Hartmann, Fachverantwortliche Alter + Gesundheit, Effretikon

Andreas Hauri, Vorsteher Gesundheits- und Umweltsdepartement, Zürich

Marianne Hostettler, Leiterin Gesellschaft, Zumikon

Roland Keil, Bereichsleiter Gesundheit + Alter, Kloten

Corinne Lee-Wenger, Ressortvorsteherin Gesundheit, Rümlang

Caroline Rau, Vorsteherin Sicherheit und Gesundheit, Dällikon

Susanna Schubiger, Ressortvorsteherin Gesundheit, Küsnacht

Sylvia Veraguth Bamert, Vertretung SoKo ZH,
Ressortvorsteherin Gesellschaft, Gossau

Rahel Würmli, Leiterin Fachstelle Alter & Gesundheit / Altersbeauftragte,
Wetzikon – Co-Vizepräsidentin (bis MV 2023)

Verantwortliche Geschäftsstelle

Claudia Farley (Geschäftsführung)

Fabia Poli (Administration + Kommunikation)

Revision

Klemens Kaufmann, Niederglatt

Erwin Rüegg, Oberglatt

